

Der Winter steht vor der Tür: So sorgen Behörden für sichere Straßen

Auch bei Eis und Schnee soll der **Verkehr** möglichst reibungslos laufen

VON KERSTIN WOSNITZA

Kreis Peine. Der Herbst war lang und recht mild, doch nun steht nach allen Wetterprognosen endgültig der Winter vor der Tür. In den nächsten Tagen soll es kalt werden und es ist mit Schneeschauern zu rechnen. Autofahrer sollten sich darauf einstellen: „Mit den sinkenden Außentemperaturen in Verbindung mit erhöhter Luftfeuchtigkeit steigt die Gefahr von Straßenglätte“, warnt Christina Rochlitz von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Verkehrsteilnehmer sollten auf eine den Witterungsverhältnissen angepasste Fahrweise sowie Geschwindigkeit achten, appelliert sie.

So organisiert die Stadt Peine den Winterdienst

Rund 80 Mitarbeitende der Stadt Peine leisten laut der Sprecherin Petra Neumann von November bis März Winterdienstbereitschaft, auch an Wochenenden und Feiertagen. Jeweils 20 Mitarbeitende gehören zu einem Team. Diese Gruppen sorgen abwechselnd im Früh- und Spätdienst für möglichst große Sicherheit auf Peines Straßen.

Und so beschreibt die Stadtsprecherin Petra Neumann das konkrete Vorgehen: „Die aktuelle Wetterlage wird genau beobachtet und je nach Prognose eine - oft auch kurzfristige - Entscheidung getroffen. Stellt der Bereitschaftsführende bei den nächtli-



Auf dem Betriebshof des Landkreises Peine wird das Salz für den Winterdienst in einem Silo geladet.

FOTO: RALF BÜCHLER

chen Kontrollfahrten Schneefall oder Glätte fest, werden die anderen Teammitglieder angerufen.“

Um 3 Uhr können dann drei Großfahrzeuge mit modernen Streuautomaten beginnen, zunächst die Straßenzüge mit der Dringlichkeitsstufe 1 (dies sind rund 200 Kilometer Hauptverkehrsstraßen und gefährliche Strecken wie etwa Brücken), zu räumen oder zu streuen.

Weiterhin legen vier Kleinschlepper los, die die Radwege, die Fußgängerzone und auch die Gehwege vor den städtischen Grundstücken verkehrssicher machen. „So ist das Meiste schon erledigt, wenn die Verkehrsteilnehmer zur Arbeit starten“, weiß die Stadtverwaltungs-Sprecherin. Mit Dienstbeginn können zusätzliche Mitarbeitende der Städtischen Betriebe herangezogen werden. Schwerpunkte für

die sogenannten Handkolonnen sind dann Bushaltestellen und Fußgängerüberwege.

Weitere Unterstützung kann von einigen Landwirten des Maschinennetzes angefordert werden. Wenn die Schneehöhe über zwölf Zentimeter steigt, räumen Landwirte aus den Ortschaften, mit denen eine Vereinbarung getroffen wurde, auch die dortigen Nebenstraßen.

Die Stadt Peine hat 400 Tonnen Streusalz und 150 Tonnen Sand-Salz-Gemisch eingelagert. „Seit 2020 stellen wir mit einem Sole-Erzeuger unser eigenes Feuchtsalz her. Damit wird beispielsweise das Trockensalz angefeuchtet, damit es auf der Straße haften bleibt und nicht weggekehrt oder weggefahren wird“, erklärt Neumann.

Bei Ersatzbeschaffungen wird immer mehr auf das Ausbringen von reiner Sole gesetzt, denn die

beim Streuen und durch den rollenden Verkehr entstehenden Salzverluste auf der Fahrbahn und die Verwehungen in den Seitenraum sind gegenüber Trocken- und Feuchtsalz deutlich geringer. Das schont die Umwelt.

Die wichtigsten Anwendungsfälle von Sole sind Reifglätte, überfrierende Feuchte und Nässe. Sie ist vor allem für den präventiven Winterdienst bei Fahrbahntemperaturen bis minus 6 Grad und geringen Niederschlagsmengen optimal. Nachteil: Ab minus 6 Grad lässt die Wirkung nach. Deshalb kann auf das Vorhalten einer Feuchtsalzstreuung nicht komplett verzichtet werden. Zurzeit wird von der Stadt Peine ein Solestreuer für Radwege eingesetzt, die Beschaffung eines Kombigeräts für den Straßenverkehr ist in Planung.

Auch die Landesbehörde für Straßenbau in Wolfenbüttel hat sich auf die Winterzeit eingestellt. Der Geschäftsbereich Wolfenbüttel ist mit seinen Straßenmeistereien (SM) für rund 1.100 Kilometer Bundes- und Landesstraßen sowie für etwa 450 Kilometer Radwege unter anderem im Landkreis Peine zuständig.

In der SM in Ilsede stehen insgesamt acht Räum- und Streufahrzeuge bereit, die im Bedarfsfall auf vorgeplanten Routen eingesetzt werden. Bei besonderen Wetterlagen stehen laut Rochlitz zwei zusätzliche Räumfahrzeuge zur Verfügung.

„Die Streusalzlagerhallen der SM Ilsede und des Winterdienststützpunktes Salzgitter sind voll, es stehen insgesamt etwa 650

Tonnen Streusalz zur sofortigen Verwendung bereit“, rechnet Christina Rochlitz vor. Von der SM Ilsede seien in der vergangenen Winterdienstsaison etwa 552 Tonnen Streusalz verbraucht worden.

Als Streugut wird Streusalz auf Steinsalzbasis verwendet. Das trockene Streusalz wird auf dem Streustoffverteiler der Streuautomaten mit etwa 20-prozentiger Salzlösung angefeuchtet. „Dadurch werden Streuverluste durch Verwehung vermieden und es wird eine gleichmäßige, optimierte Verteilung sowie eine längere Haftung des Streusalzes auf der Fahrbahn erreicht und weniger Salz verbraucht“, erklärt die Fachfrau.

So sieht es beim Landkreis Peine aus

Die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Peine ist bei Bedarf mit drei Räum- und Streufahrzeugen auf vorgeplanten Routen im Einsatz. „Zudem stehen bei besonderen Wetterlagen zusätzlich drei Fremdfahrzeuge zur Verfügung“, sagt Kreisverwaltungs-Sprecher Fabian Laaf. „Das Salzsilo hat ein Fassungsvermögen von etwa 420 Tonnen und ist voll. Zusätzlich stehen noch zirka 400 Tonnen in der Salzhalle zur Verfügung“, erklärt Laaf. Im vergangenen Winter seien für die knapp 200 Kilometer Straße, 100 Kilometer Radwege und 28 Brücken im Zuständigkeitsbereich der Kreisstraßenmeisterei etwa 420 Tonnen Streusalz verbraucht worden.

Experte informiert: „So ticken kriminelle Clans“

Fachmann Dr. Dursun Tan hält am 26. November einen Vortrag im Forum

VON THOMAS KRÖGER

Peine. Einen spannenden Fachvortrag zum Thema „Clan – ein soziales Gebilde - Die Rolle und der Einfluss von Frauen in kollektiven Gesellschaften“ gibt es am Dienstag, 26. November, von 17.30 bis 19.30 Uhr im Forum Peine am Anna-Margret-Janovicz-Platz 1.

Der Experte Dr. Dursun Tan wird über die Rolle und den Einfluss von Frauen in kollektiven Gesellschaften referieren. Eine Anmeldung zum Vortrag ist über den Veranstaltungskalender unter www.landkreis-peine.de möglich. Tan sagt: „In den vergangenen Jahren ist Kriminalität durch Clanangehörige ein fortwährendes Thema in der Öffentlichkeit im Peiner Land gewesen. In Reaktion auf die Ausschreitungen und die wahrgenommene Bedrohungslage werden Maßnahmen ergriffen, um nicht nur die Kriminalität zu bekämpfen, sondern auch Ansätze zur Prävention zu entwickeln.“

Um differenzierter und ohne Vorurteile auf Menschen in Clans eingehen zu können, „ist es wichtig zu wissen, wie sie denken, wie sie fühlen und wie sie hier in der Gesellschaft leben.“ Zwar gebe es eine Fülle von Zahlen zur Kriminalität aus diesem Milieu und Berichten aus der Kriminalitätssoziologie, doch wenig Erkenntnisse über die Lebenssituation und Lebensverhältnisse der Menschen aus Clans. „Zur Schließung dieser Lücke soll dieser zweite praxisnahe Vortrag dienen“, so Tan. Während der Schwerpunkt des ersten Fachvortrages in Peine vor allem die Rolle der jungen Männer im Clan beleuchtet hat

be, befasse sich der zweite Teil nun „mit der Rolle der Frauen in Clanstrukturen“.

Referent Tan ist promovierter und habilitierter Diplom-Sozialwissenschaftler sowie Diplom-Sozialpädagoge und staatlich anerkannter Übersetzer für Türkisch. Er war bis Ende 2022 Leiter des Referats für Grundsatzfragen der Migration und Teilhabe in der niedersächsischen Staatskanzlei. Zuvor arbeitete er als Referatsleiter für Migration und Integration im Sozialministerium und beriet die Landesregierung in Fragen der Integration von Muslimen.

In Peine kam es in den vergangenen Jahren öfter zu gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Clan-Hintergrund: Drogenhandel, Messer-Attacken und Massenschlägereien, am heftigsten zum Beispiel in der Silvester-



Polizeibeamte führen ein Clan-Mitglied mit Handschellen ab.

FOTO: PAUL ZINKEN

nacht 2022/23, als Polizisten mit Feuerwehrgesellschaften beschossen wurden. Zwei Täter wurden dem Clan-Milieu zugeordnet.

Aktuell ist es in dieser Hin-

sicht ruhiger geworden, aber ob es tatsächlich weniger Straftaten von Peiner Clans gibt oder diese nun noch mehr im Verborgenen stattfinden, bleibt unklar.